

AlleAktien

Versorger

Encavis Aktienanalyse

Hochprofitables Pure Play für Erneuerbare Energien mit
unkonventioneller Wachstumsstrategie

von Benjamin Franzil



ENCAVIS

21. Juli 2021

ENCAVIS

Encavis

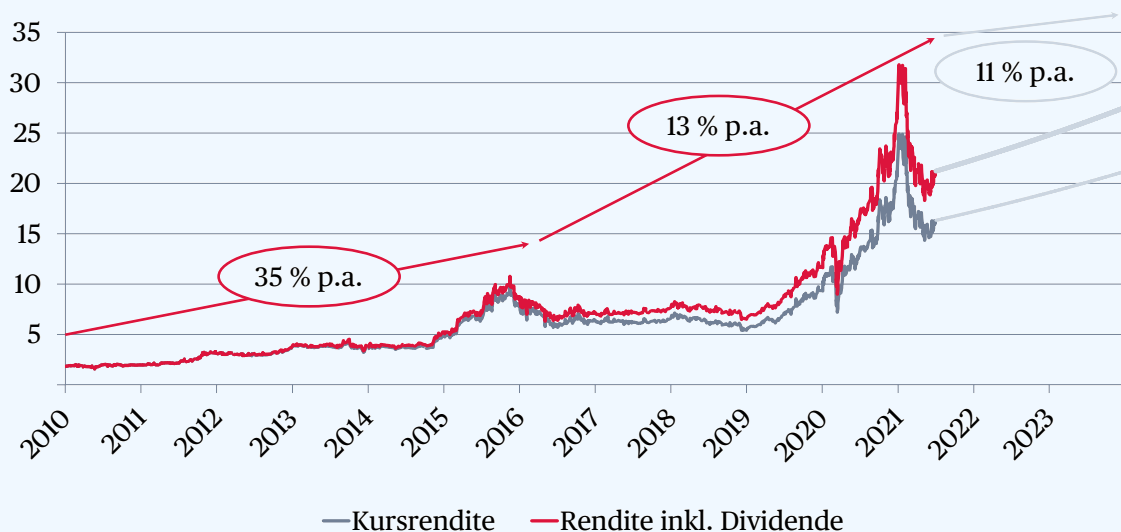
Erneuerbare Energien fassen in Europa langsam Fuß. Viele Energieversorger merken, wie profitabel das Geschäftsmodell eigentlich ist, besonders wenn man eine Anlage über mehrere Jahrzehnte betreibt.

Wind und Sonne sind kostenlos. Das macht Erneuerbare Energien zu Cash-Maschinen, selbst wenn die Anlage älter ist und nicht so effizient arbeitet wie eine moderne Anlage. Encavis aus Hamburg war eines der ersten Unternehmen aus Europa, das diesen spannenden Bereich erkannt hat.

Seit rund 15 Jahren investiert das Unternehmen ausschließlich in erneuerbare Energien und beliefert 360.000 Haushalte im Jahr mit sauberem Strom. Die Gegenwart sieht schon gut aus, aber die Zukunft wird grün und damit noch besser.

Hauptsitz	Hamburg, Deutschland
ISIN	DE0006095003
WKN	609500
Ticker-Symbol	ETR:ECV
Sektor	Versorger
Kurs	16,60 EUR
Ausstehende Aktien	138 Mio.
Marktkapitalisierung	2,3 Mrd. EUR
Enterprise Value	3,8 Mrd. EUR
Nettoverschuldung	1,5 Mrd. EUR
EBITDA-Marge	78,1%
EBIT-Marge	31,5%
Gewinnmarge	6,3%
Free Cash Flow-Rendite	7,6%
Dividendenrendite	1,7%
Datum	21.07.2021

Encavis Aktienkurs EUR



Überblick:

Encavis Aktienanalyse

- **Erneuerbare Energien sind hochprofitabel.** Die Energiewirtschaft hat jahrelang bei Erneuerbare Energien gezögert, aber das hat sich in den letzten Jahren geändert. In den letzten Jahren hat die Branche ordentlich an Fahrt gewonnen. Windenergie hat sich bereits erfolgreich durchgesetzt und die Solarenergie ist auch im Kommen. Die Erneuerbare-Energien-Branche wächst um 8,1% pro Jahr. Die Vorteile liegen für Investoren auf der Hand. Man braucht keine teuren Rohstoffe mehr, die man verfeuert und muss sich keine Gedanken über den Klimawandel machen.
- **Encavis ist das deutsche Pure Play für nachhaltige Energie.** Die Encavis AG aus dem MDAX war einer der ersten größeren Energieerzeuger aus Deutschland, der das Potential der Erneuerbaren Energien erkannt hat. Encavis investiert ausschließlich in Wind- und Solarparks und betreibt diese langfristig mit einem Anlagehorizont von 30 bis 50 Jahren. Nach rund 15 bis 20 Jahren sind die Anlagen komplett finanziert und liefern ab dann gewaltige Cash Flows mit Margen von rund 75%.
- **Encavis will weiterwachsen.** Encavis hat in den letzten Jahren anderen Investoren den Zugang zu den Erneuerbaren Energien möglich gemacht. Sie bieten ihr Knowhow an und managen Anlagen für Unternehmen wie Google. Dieses Geschäftsmodell ist attraktiv und wächst stark. Insgesamt will Encavis seine Kapazitäten um 12% pro Jahr steigern. Die Strategie ist insbesondere für Wachstumsinvestoren interessant.
- **Encavis mit Verdreifachung seit 2019.** Die Encavis-Aktie ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Viele Investoren haben begriffen, dass Erneuerbare Energien strukturelle Vorteile gegenüber konventionellen Energien haben. Kann die Encavis-Aktie heute noch für Investoren eine attraktive Rendite bieten oder ist der Zug bereits abgefahren?



1. Geschäftsmodell: Mit Erneuerbaren Energien hohe Profite machen

Unternehmensgeschichte: Ein nachhaltiger Energiekonzern wird geboren



1998: Gründung. Die CHORUS Clean Energy AG wird gegründet. Es ist ein Beteiligungsunternehmen, das sich seit 2006 auf Erneuerbare Energien spezialisiert hat.



2001: Fusionspartner gegründet. Die Capital Stage AG wird gegründet, indem der Private Equity-Investor Hanseatisches Wertpapierhandelshaus AG die Beteiligungen der Futura Capitalis AG übernimmt.



2009: Erste Erneuerbare Energien. Die Capital Stage AG erwirbt den ersten Solarpark und kommt auf den Geschmack der Erneuerbaren Energien. Sie kauft sich in verschiedene Projekte wie Windkraftanlagen und Solarparks ein.



2016: Fusion. CHORUS Clean Energy und Capital Stage fusionieren. Das neue Unternehmen nennt sich in Encavis um. Ein Kofferwort aus **Energy**, **Capital** und **Vision**.



Heute: Erfolgreicher Stromanbieter von erneuerbaren Energien. Encavis ist einer der größten Stromanbieter für Erneuerbare Energien in Europa. Encavis besitzt und betreibt Wind- und Solarparks in Europa mit einer Leistung von zusammen rund 2,8 GW. Seit 2010 können sich Investoren über mehr als 750% Kursrendite freuen und Encavis im MDAX willkommen heißen.

Mission: Erneuerbare Energien profitabel machen

„We make renewables profitable.“

Encavis Mission

Encavis Mission ist es, Erneuerbare Energien zu nutzen, um Haushalte und Unternehmen mit Strom zu beliefern. Encavis möchte dabei beweisen, dass Erneuerbare Energien rentabel sind und profitabel betrieben werden können. Deshalb investieren sie kontinuierlich in diesen Wachstumsmarkt. Encavis gehören heute schon Solar- und Windparks, die 360.000 Haushalten das ganze Jahr über Strom liefern.

Für Investoren bietet Encavis außerdem ein sicheres, zukunftsfähiges Geschäftsmodell, auf das man stolz sein kann. Encavis steht für Zuverlässigkeit und Expertise in einem Bereich, der erst am Kommen ist.

Management: CEO Dr. Dierk Paskert



Dr. Dierk Paskert (60) ist seit 2017 der CEO der Encavis AG.

Dr. Paskert hat Jura in Würzburg und Wirtschaft in Münster studiert und anschließend dort promoviert. Er begann anschließend seine Karriere im Investment Banking bei der Privatbank Trinkaus & Burkhardt. Danach hatte er verschiedene Managementpositionen bei industriellen Unternehmen wie Schenker und landete beim Energieversorger E.ON.

Bei E.ON war er in der Strategie für Erneuerbare Energien aktiv und entwickelte dort das nachhaltige Geschäft. Dort hat er seine Faszination für nachhaltige Energielösungen und auch Batterien im Energiemarkt entdeckt. Seiner Meinung nach sind Batterien die beste Lösung, um die Stabilität der Stromnetze zu sichern und die Mobilität der Zukunft zu ermöglichen. Deshalb hat er auch mit seinem privaten Vermögen in verschiedene Unternehmen aus diesem Bereich investiert.

„Ich finde, dass wir die unerschöpflichen Energiequellen der Natur nutzen sollten.“

Dr. Dierk Paskert

Als CHORUS und Capital Stage 2017 fusionierten, wurde er zum CEO der neuen Encavis AG berufen. Seine Erfahrung und Leidenschaft in diesem Feld machen ihn zu einer guten Wahl für die Wachstumsstrategie von Encavis.

Aktionärsstruktur: Encavis mit Ankeraktionär

Encavis hat zwei große Ankeraktionäre, die das Unternehmen unterstützen und sich an der nachhaltigen Strategie beteiligen. Die Dr. Liedtke Vermögensverwaltung GmbH von Dr. Cornelius Liedtke und die AMCO Service GmbH der Unternehmerfamilie Büll sind zusammen zu 27,3 % an Encavis beteiligt und im Aufsichtsrat vertreten.

Das Encavis-Management ist auch an Encavis beteiligt, jedoch mit nur 0,4 % der existierenden Aktien. Das ist ein guter Anfang. Der Anteil wird hoffentlich in Zukunft noch größer.

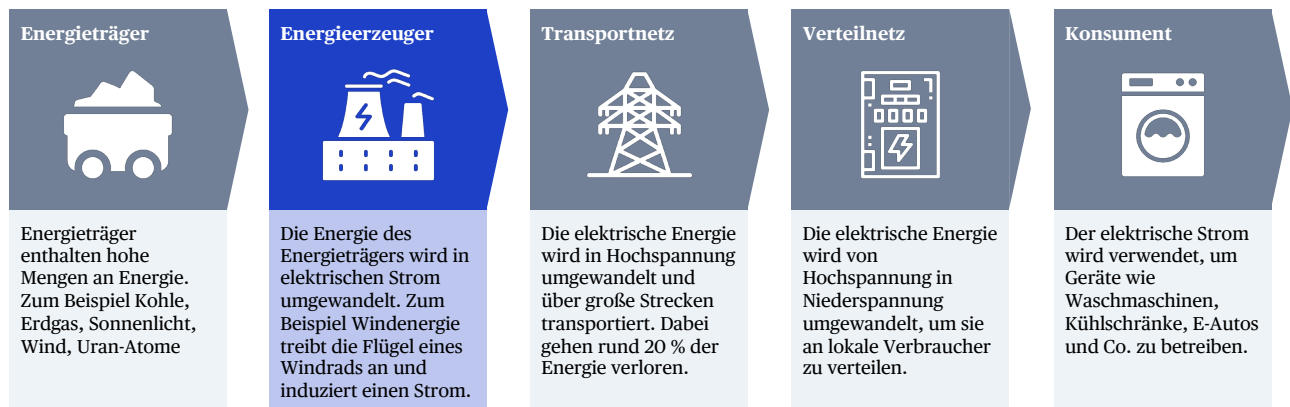
Branchenanalyse: Ein nichtzyklischer Wachstumsmarkt

Elektrischer Strom ist die Basis unseres Lebens. Ohne Strom wäre heute nichts möglich. Dank elektrischem Strom hast du Licht, kannst du diese Analyse hier überhaupt lesen und dir abends Essen kochen. Strom ist einfach flexibel einsetzbar. Aber er existiert nicht in der Natur.

Elektrischer Strom kann nicht in einer Art Elektrizitätsbergwerk abgebaut werden. Er wird deshalb aus anderen Energieformen hergestellt. Wir nutzen die chemische Energie in Erdgas oder Kohle, die Energie im Kern von Atomen, die Strahlung des Sonnenlichts oder die Bewegungsenergie der Luft und wandeln diese Energie um in elektrischen Strom. Genau diese Aufgabe übernehmen Kraftwerke bzw. die Energieerzeuger wie RWE, NextEra Energy, die Stadtwerke in deiner Region und Encavis. Dort wird der Strom erzeugt und über das Stromnetz zu den Haushalten gebracht. Du kannst jetzt dein Smartphone laden, das Licht anschalten und den Backofen wieder benutzen. Das alles wird möglich dank der Energiewirtschaft.

Energiewirtschaft ist ein nichtzyklischer Prozess mit langlaufenden Verträgen und stabiler Nachfrage

Wertschöpfungskette in der Energiewirtschaft



In der Energiewirtschaft wird die Energie von Energieträgern in elektrischen Strom umgewandelt und über große Stromnetze mehrere Kilometer transportiert, damit wir zuhause unsere Geräte benutzen können. Ich bin jedes Mal davon beeindruckt, wie weit die Menschheit eigentlich schon ist. Elektrischer Strom hat etwas magisches, denn er kann praktisch alles.

Erneuerbare Energien sind das profitabelste Energie-Geschäftsmodell mit hoher Planbarkeit und festen Preisen

Der Versorgersektor ist ein beliebter Sektor für Investoren, die nicht viel riskieren wollen. Denn das Tolle an der Energieerzeugung ist die Regelmäßigkeit: Die Stromnachfrage schwankt zwar je nach Uhrzeit, Wochentag und Jahreszeit, aber sie ist insgesamt zuverlässig planbar. In Krisenzeiten waschen die Menschen nicht plötzlich nur noch 50 % so viel Wäsche oder benutzen ihr Smartphone jeden zweiten Tag. Ein Energieversorger kann den Energiebedarf recht gut planen. Das ist auch wichtig, denn Energie kann bisher kaum gespeichert werden. Wenn wir unsere Geräte an die Steckdose anschließen, muss der Strom auch gleichzeitig in einem Kraftwerk produziert werden. Alles andere führt zum Stromausfall.

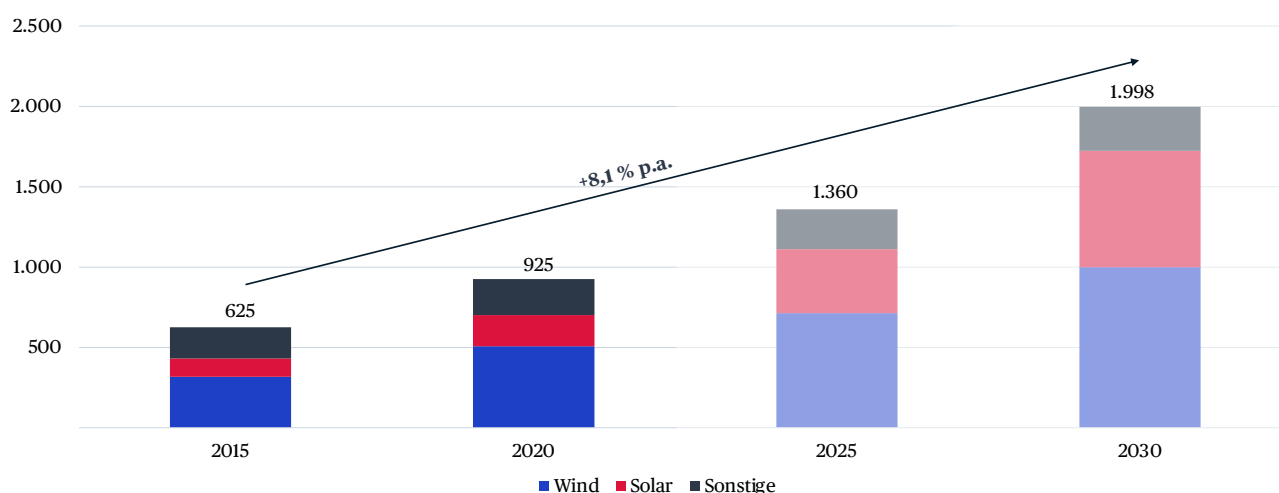
Ein weiterer Vorteil für uns Investoren sind feste Abnahmeverträge und Strompreise. Elektrischer Strom ist eigentlich ein börsengehandeltes Produkt. In Leipzig gibt es die European Energy Exchange (EEX), an der Strom in ganz Europa gehandelt werden kann. Hier kommt es wie bei jedem Rohstoff zu starken Preisschwankungen. Mal steht der Strompreis gut und das Unternehmen erwirtschaftet hohe Gewinne, mal steht er schlecht und man macht eventuell sogar Verluste. Deshalb sind viele Versorger dazu übergegangen, ihren Strom zu festen Konditionen über sogenannte Power Purchase Agreements (PPA) zu verkaufen. Besonders Erneuerbare Energieerzeuger nutzen diese Verträge, um sich gegen schwankende Strompreise abzusichern. Z.B. Amazon hat mit Encavis solch einen Vertrag abgeschlossen, um seinen Strombedarf zu decken. Eine weitere Alternative sind feste Einspeisevergütungen, sogenannte Feed-in tariffs (FiT). Die FiTs legen einen festen Strompreis für Erneuerbare Energien fest. Der Erzeuger erhält diesen Preis unabhängig davon, ob der Strom gerade gebraucht wird oder nicht. Diese Festpreise sind natürlich sehr attraktiv. Deshalb werden sie kontinuierlich für neue Anlagen gesenkt, damit die Branche zu einem marktwirtschaftlichen System übergeht. Aber wer schon vor Jahren investiert hat, profitiert von alten Konditionen.

Erneuerbare Energien sind schon lange keine Nische mehr





Es hat einige Zeit gedauert, bis der Versorger-Sektor sich an Erneuerbare Energien gewöhnt hat. Am Anfang war die Effizienz vieler Anlagen nicht so gut und der Staat musste mit den FiTs locken. Ein Großteil der Erneuerbaren Energien beschränkte sich deshalb auf Wasserkraft und Biomasse. Mittlerweile sieht das in Europa anders aus. Die Wirkungsgrade haben sich über die letzten Jahrzehnte deutlich verbessert. Die Nachfrage nach Erneuerbaren Energien wächst mit rund 8,1 % pro Jahr und Windenergie macht über 50 % der erzeugten Erneuerbaren Energien aus. In der Zukunft wird vor allem die Solarenergie noch deutlich an Fahrt gewinnen. Die Solar-Panel-Preise sinken kontinuierlich und die Panels werden immer leistungsfähiger. Der Solar-Markt ist ein Wachstumsmarkt, der um 14,2 % pro Jahr wächst und alle anderen Energieträger in den Schatten stellt. Kein Wunder auch, denn man braucht keinen Rohstoff wie bei Kohle- oder Gaskraftwerken. Der Energieträger ist komplett kostenlos für alle verfügbar.

Die Nachfrage nach Erneuerbaren Energien wächst mit 8,1 % pro Jahr. Solar- und Windenergie werden in Zukunft immer stärker genutzt

Erneuerbare Energie in Europa, in TWh



Solar- und Windenergie machen schon heute rund 75 % der verbrauchten Erneuerbaren Energien in Europa aus. Die Nachfrage steigt trotzdem kontinuierlich an, denn es lohnt sich. Solar- und Windenergie sind mittlerweile rentablere Energieerzeugungsmöglichkeiten als Kohle oder Kernkraft und man muss keine politischen Risiken durch Zwangsabschaltungen fürchten. Der Klimawandel wird tatsächlich durch reine Marktwirtschaft überwunden.

Unternehmen	Encavis	Iberdrola	Orsted	Enel
Logo				
WKN	609500	A0M46B	AONBLH	928624
Marktkapitalisierung in EUR	2,3 Mrd.	65,3 Mrd.	53,1 Mrd.	80,4 Mrd.
Umsatz 2020 in Mio. EUR	292	33.145	7.073	62.623
Umsatzwachstum 3J	9,4%	2,0%	-4,0%	-4,8%
EBIT 2020 in Mio. EUR	92	5.536	2.022	9.210
EBIT-Marge 2020	31,5%	16,7%	28,6%	14,7%
KUV 2021	7,0	1,8	6,9	1,1
KGV 2021	54,4	18,5	33,4	14,5
Dividendenrendite	1,7%	4,1%	1,2%	4,5%

Geschäftsmodell von Encavis in der Detailanalyse

Encavis verdient Umsätze mit Solar- sowie Windstrom und weiteren dazugehörigen Dienstleistungen

2%

PV Service

Encavis betreibt eigene und fremde Solarparks und hält diese instand.

5%

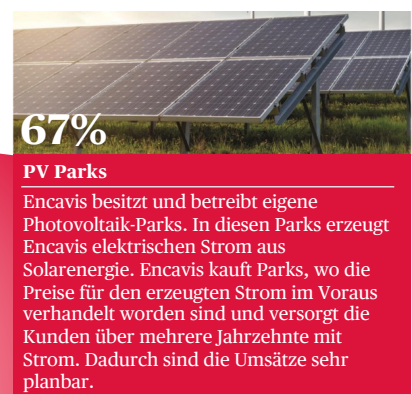
Asset Management

Encavis bietet institutionellen Investoren wie Pensionsfonds an, in Erneuerbare-Energie-Anlagen zu investieren.

26%

Windparks

In diesem Segment verdient Encavis Geld mit der Produktion von Windenergie aus Windkraftanlagen auf dem Land. Encavis achtet genauso wie im PV-Parks-Segment auf eine planbare Vergütung des Stroms mit vorverhandelten Preisen.



Encavis' Geschäftsmodell dreht sich zu 100% um Solar- und Windparks. Das Unternehmen teilt sich auf insgesamt vier Segmente auf. Diese kann man aber nochmals zusammenfassen:

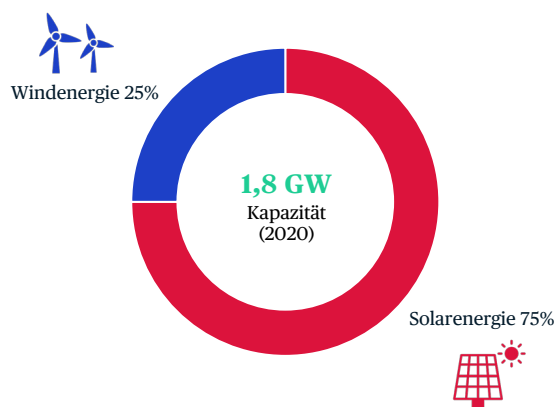
Eigene Parks und Anlagen. Encavis besitzt ein Portfolio aus Solar- und Windanlagen, die zusammen auf eine Leistung von 1,8 GW kommen. Encavis kauft hierbei Projekte, die sich bereits in der Bauphase befinden, fertiggestellt wurden oder bereits betrieben werden und profitiert vom langfristigen Betrieb der Projekte. Die Projekte werden mit den eigenen Cash Flows und Schulden finanziert.

Asset Management. Encavis ist in den letzten Jahren dazu übergegangen, seine Expertise für Solar- und Windparks an andere Investoren zu vermarkten. Institutionelle Investoren wie Pensionsfonds, Unternehmen wie Google, die auf grüne Energien setzen wollen und Co. geben Encavis Geld, um für sie in Erneuerbare Energien zu investieren oder sie lassen ihre Parks von Encavis verwalten. Insgesamt verwaltet Encavis auf diesem Weg bereits 1 GW an Erneuerbaren Energien. Die Umsätze aus diesem Geschäfts sind zwar gering, jedoch sehr margenstark und Encavis muss kein eigenes Geld einsetzen.

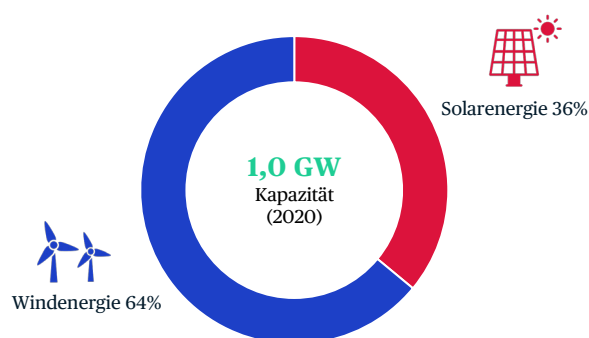
In beiden Bereichen setzt Encavis ausschließlich auf Parks in Europa. Sie sind hauptsächlich in Deutschland, Italien, Frankreich, UK, den Niederlanden, Skandinavien und Spanien vertreten. Dadurch profitieren sie von einer regionalen Diversifikation. Außerdem betreibt Encavis ein Wartungsgeschäft. Sie warten ihre Photovoltaik-Anlagen selbst und sparen so die hohen Gebühren, die man zahlen muss, wenn andere Unternehmen das für einen machen.

Encavis betreibt ein 2,8 GW-Portfolio aus 190 Solarparks und 95 Windparks. 36 % der erzeugten Leistung verwaltet Encavis für andere Investoren

Encavis' eigenes EE-Portfolio, aufgeteilt nach Technologie



Encavis' Asset-Management-Portfolio, aufgeteilt nach Technologie



Encavis investiert in Solar- und Windparks. Zwei Drittel der Parks gehören Encavis selbst und ein Drittel betreiben sie für andere Unternehmen. Dabei hat sich Encavis etwas stärker auf Solarenergie fokussiert.

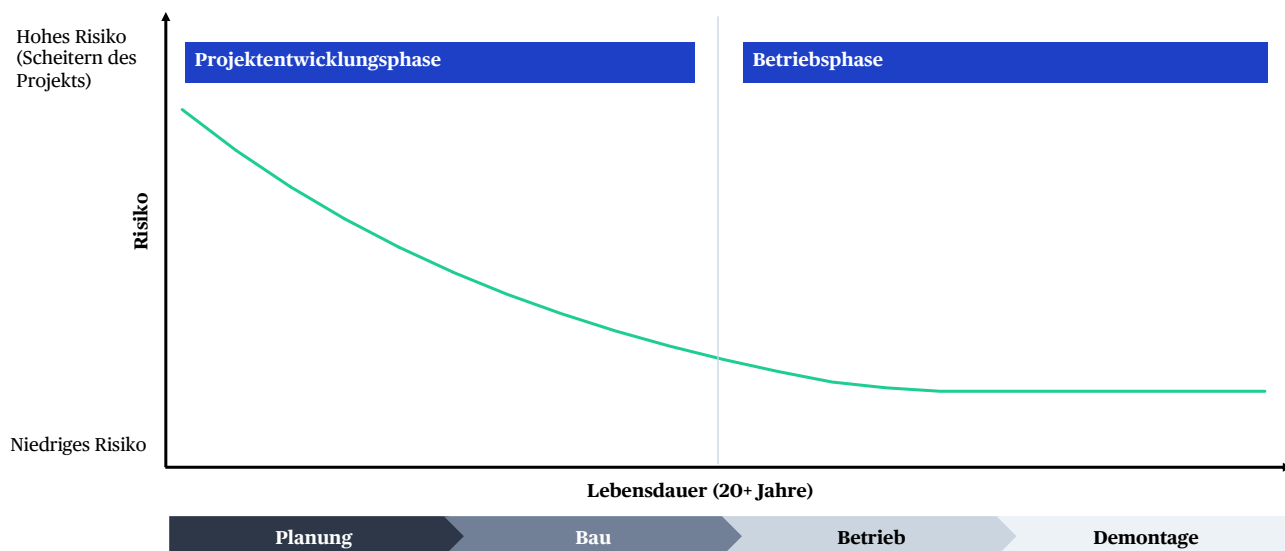
Erneuerbare Energien sind bei Projektstart profitabel, nach einigen Jahren werden sie hochprofitabel

Encavis ist ein langfristiger Investor in Erneuerbare Energien. Die Projekte, die sie errichten, sind für Zeiträume von 30 bis 50 Jahren ausgelegt. Denn ein Solar- oder Windpark wird umso lukrativer, je länger man ihn betreibt. In der Projekt- und Bauphase existieren die größten Risiken. Es kann umwelttechnische Probleme geben, Bürger, die das Projekt blockieren, Fehlkalkulationen der Wirtschaftlichkeit usw. Wenn so etwas eintritt, kann es die Renditen von mehreren Jahren zerstören.

Sobald ein Park in Betrieb genommen wird, hat man bereits den Großteil der Risiken überwunden. Deshalb fokussiert sich Encavis auf Projekte, die in der Errichtungsphase sind oder bereits in Betrieb und feste Abnahmeverträge oder Einspeisevergütungen haben. Das sind die profitabelsten Projekte, denn sie haben die größten Risiken schon hinter sich und man kennt den genauen Preis für den Strom, den man produziert. Wenn neue Probleme auftreten, dann sind es eher kleinere Probleme z.B. mit den Anwohnern oder Unwettern, die man gut lösen kann.

Es gibt außerdem einen weiteren Vorteil, wenn man wie Encavis einen Park langfristig betreibt. Denn die meisten Parks werden auf rund 20 Jahre finanziert. Je länger der Park in Betrieb ist, umso mehr wurde schon vom Kredit zurückgezahlt und damit sinken die Zinsen. Nach 20 Jahren etwa sind die Kredite vollständig zurückgezahlt, die Anlage komplett abgeschrieben und große Wartungen lohnen sich oft nicht mehr. Jeder Euro Umsatz, der ab jetzt entsteht, ist praktisch reiner Gewinn. Wenn ein Projekt diese Phase erreicht, wird es zur puren Cash-Flow-Maschine.

Erneuerbare-Energien-Projekte sind auf über 20 Jahre ausgelegt. Die Startrisiken sind hoch, ab dem Betrieb sind die Anlagen hochprofitabel



Die Risiken von Erneuerbaren Energien liegen insbesondere in der Planung. Gerade in Deutschland kennt man die unzähligen Geschichten, wo Erneuerbare-Energien-Projekte verhindert wurden. Deshalb kauft Encavis nur Projekte, die sich bereits im Bau oder einer späteren Projektphase befinden.

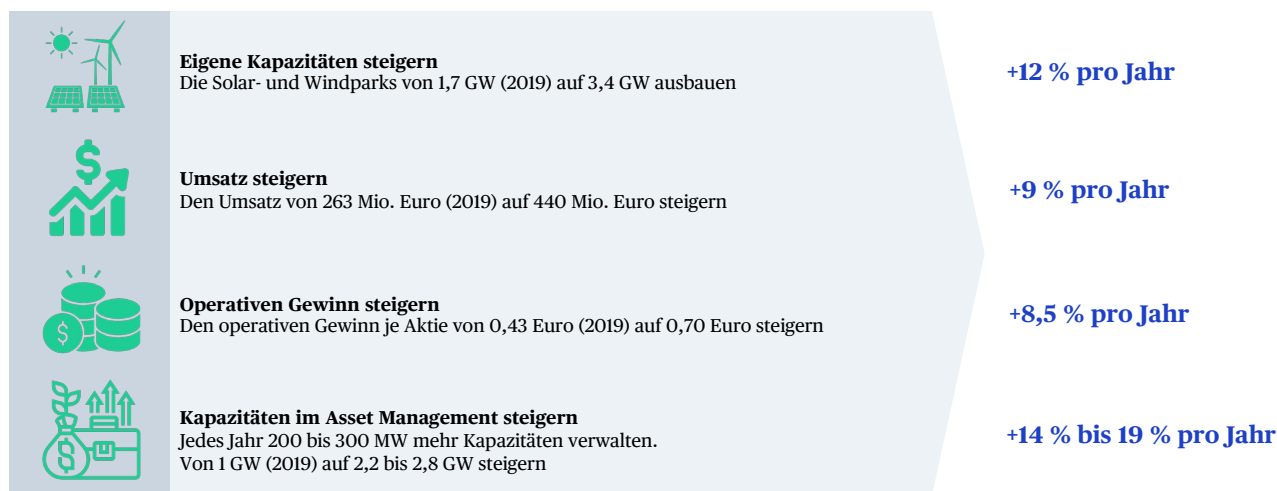
>>Fast Forward 2025: Grüne Wachstumsstrategie mit sprudelnden Cash Flows

Der Markt für Erneuerbare Energien wächst und Encavis möchte der Hauptprofiteur dieses Wachstums sein. Encavis hat deshalb eine Wachstumsstrategie für die nächsten Jahre eingeführt, die >>Fast Forward 2025 heißt. Encavis möchte bis 2025 seine Energieerzeugungskapazitäten massiv ausbauen. Durchschnittlich sollen 12% neue Kapazitäten dazukommen. Aus 1,7 GW Leistung in 2019 werden bis 2025 ganze 3,4 GW. Natürlich steigen die Umsätze und Gewinne in diesem Rahmen auch mit. Encavis hat hier das Ziel, um ungefähr 8% bis 9% pro Jahr zu wachsen. Für den eher langweiligen Versorgungssektor eine beeindruckende Wachstumsrate.

Außerdem wollen sie ihren Asset Management-Bereich deutlich ausbauen. Die Verwaltung von anderen Solar- und Windparks ist ein gefragter Bereich. Immer mehr Unternehmen wollen sich nachhaltig aufstellen und brauchen einen verlässlichen Partner dafür. Encavis möchte hier jedes Jahr um 200 bis 300 MW wachsen, also um 14 % bis 19 % pro Jahr. Auch für Encavis ist dieser Bereich ein lukratives Geschäft, denn sie kennen sich im Bereich der Erneuerbaren Energien perfekt aus. Ob sie noch ein paar Projekte mehr für andere Kunden managen, macht da kaum Unterschied. Der größte Vorteil ist, dass Encavis mit den Projekten Umsatz generiert, aber kein eigenes Geld investieren muss. Das Geschäft ist eine echte Goldmine. Die operative Gewinnmarge liegt bei rund 40% ohne größeren Aufwand.

Encavis hat eine aggressive Wachstumsstrategie bis 2025. Das Unternehmen will seine Kapazitäten um 12 % pro Jahr ausbauen

ENCAVIS >>Fast Forward 2025



Encavis hat eine starke Wachstumsstrategie bis 2025 etabliert. Dank >>Fast Forward 2025 sollen jedes Jahr 12% mehr Leistung bei Encavis dazukommen. Für die Aktionäre bedeutet das jedes Jahr 8% bis 9% Umsatz- und Gewinnwachstum. Gleichzeitig will sich Encavis nicht übermäßig verschulden: Die Eigenkapitalquote bleibt bei mindestens 25%. In meinen Augen ist das eine spannende Wachstumsperspektive. In etwas Gutes investieren und gleichzeitig ein hohes Wachstum mitnehmen. Über die nächsten Jahre werden die Projekte der >>Fast Forward 2025-Strategie auch immer profitabler und zu Cash Flow-Maschinen.





2. Kennzahlen: Attraktives Wachstumsunternehmen

Encavis erzielt 7 / 10 Punkten im AlleAktien Qualitätsscore

Encavis erreicht im AlleAktien Qualitätsscore (AAQS) einen Score von 7 / 10 Punkten. Das Unternehmen erfüllt viele unserer Qualitätskriterien und zeigt eine hohe Qualität. Drei Punkte gehen dennoch verloren, vor allem wegen der hohen Verschuldung. Encavis setzt viel Fremdkapital ein, um seine Projekte zu finanzieren. Dadurch ist die Bilanz mit Schulden gefüllt. Das klingt im ersten Moment negativ, aber ist typisch für Versorger. Ohne Schulden könnte man in diesem Bereich kaum wachsen. Durch die große Bilanz verpasst Encavis allerdings unsere Vorgaben für die Eigenkapitalrendite und das ROCE.

Encavis

ISIN DE0006095003 WKN 609500 Ticker ETR:ECV Datum 07.07.2021



AA Kategorie Fast Grower

Kaufen, solange die Wachstumsstory intakt ist. Vorsicht bei dauerhaft nachlassendem Wachstum.



Burgraben

1. Führender Betreiber von Solar- und Windparks in Europa
2. Geringe Reinvestitionen bei Projekten notwendig

ENCAVIS AlleAktien



Kennzahlen

Hauptsitz Deutschland
 Marktkapitalisierung 2,3 Mrd. EUR
 Gewinn (2020) 18,40 Mio. EUR
 Gewinn/Aktie (2020) 0,07 EUR
 Kurs 16,60 EUR
 KGV (2020) 237



Rentabilität

Eigenkapital 752 Mio.
 Eigenkapital (tangible) 258 Mio.
 Capital Employed 1.811 Mio.
 Eigenkapitalrendite 7,1 %
 Dividendenrendite 1,7 %
 ROCE 5,1 %

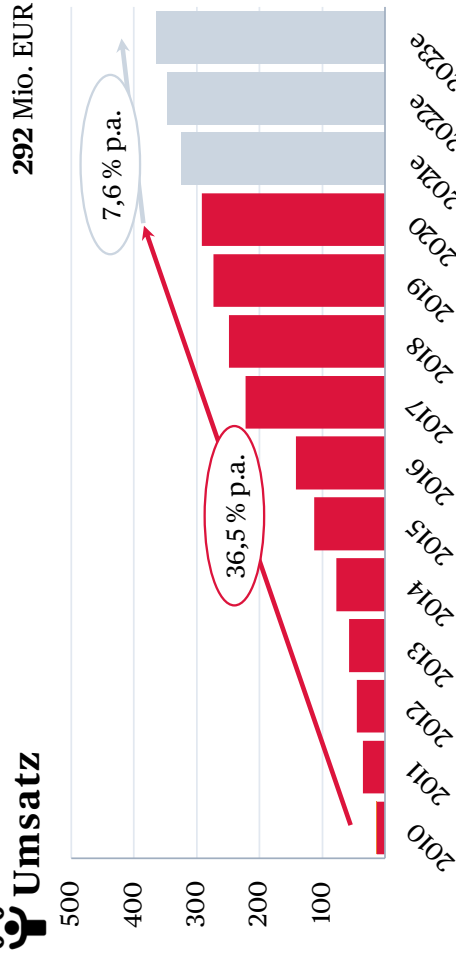


Risiko

Nettoverschuldung 1.553 Mio.
 Nettoverschuldung/EBIT 16,9x
 Zinsdeckungsgrad 1,7x
 Gewinnkontinuität (10J) 10J
 Drawdown EBIT (10J) 18,5 %
 Drawdown Erholungszeit 2J



Umsatz



Operativer Gewinn (EBIT)



Renditeerwartung

FCF-Rendite 2021e 7,6 %
 Wachstum EBITe 15,1 %
 Erwartete Rendite 22,7 %



Bewertung

- Umsatzwachstum (10J) >5 %
- Umsatzwachstum (3Je) >5 %
- EBIT-Wachstum (10J) >5 %
- EBIT-Wachstum (3Je) >5 %
- Verschuldung <4xEBIT
- Gewinnkontinuität (10J) <50 %
- Drawdown EBIT (10J) >15 %
- Eigenkapitalrendite >15 %
- ROCE >10 %
- Renditeerwartung >10 %

AlleAktien Qualitätscore

7 /10

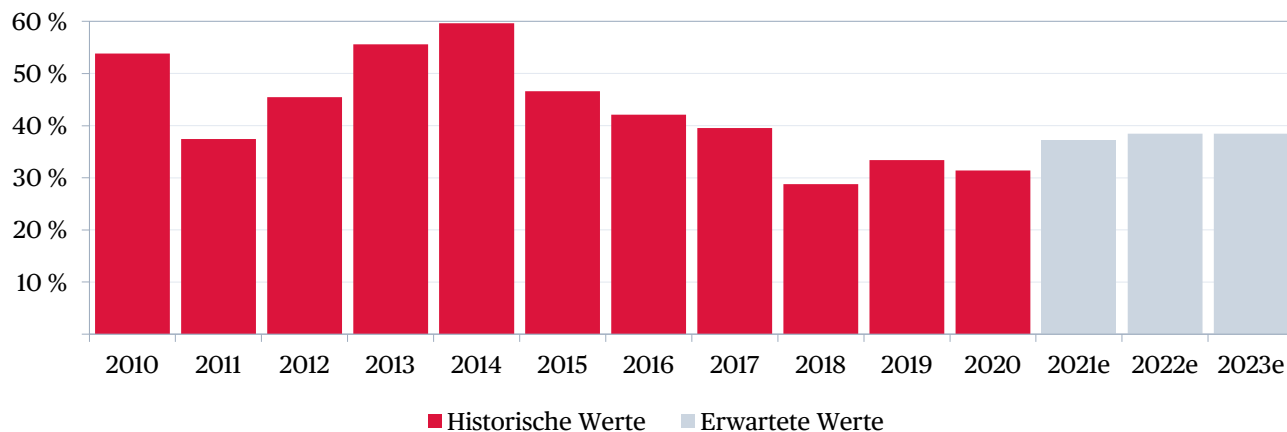
Umsatz- und Gewinnentwicklung: Hohes, extrem profitables Wachstum

Encavis Umsatzwachstum p.a., in %



Encavis konnte in den letzten Jahren in beeindruckendem Tempo wachsen. In der Vergangenheit hatte Encavis Wachstumsraten von 20 % bis 30 % pro Jahr. Mittlerweile hat sich das gelegt. Je mehr Parks Encavis betreibt, umso schwieriger wird es, solche Wachstumsraten aufrechtzuerhalten. In Zukunft soll die Wachstumsrate deshalb bei 9 % pro Jahr liegen. Der große Wachstumsschub in 2017 geht übrigens auf die Fusion zwischen CHORUS und Capital Stage zurück.

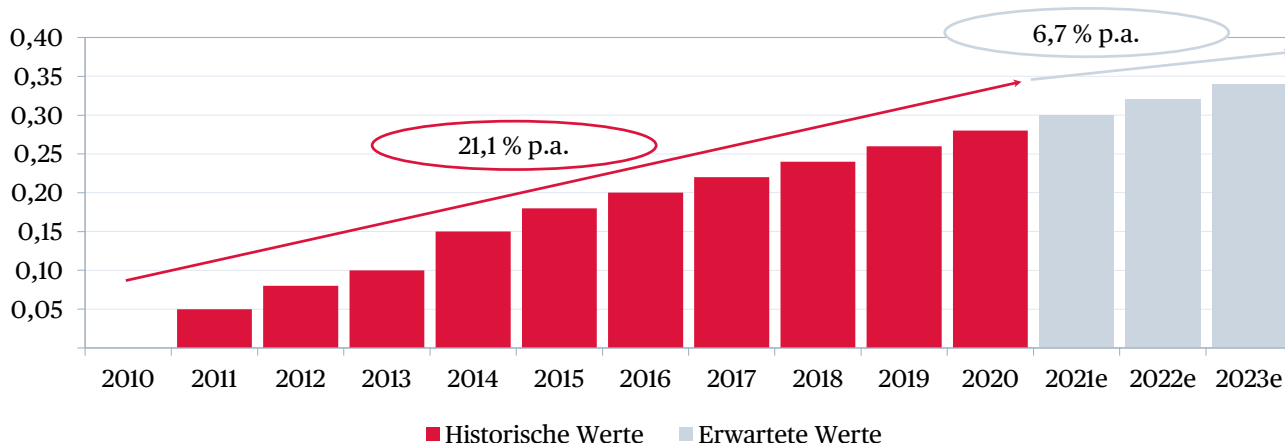
Encavis Operative Gewinnmarge, in %



Das Geschäft mit Erneuerbaren Energien ist sehr profitabel. Encavis hatte in der Vergangenheit operative Gewinnmargen von 30 % bis 60 %. Ein Wert, von dem viele Unternehmen nur träumen können. Denn Encavis muss keine Rohstoffe oder ähnliches kaufen. Wind- und Sonnenenergie gibt es komplett kostenlos. Sie müssen nur die Anlagen bezahlen und warten. Da Encavis in den letzten Jahren so stark gewachsen ist, ist die operative Gewinnmarge vorerst auf einem historischen Tief. Die neuen Projekte haben hohe Anlaufkosten. Aber über die Jahre werden diese Parks immer profitabler. Deshalb sollte man sich hier keine Sorgen machen.

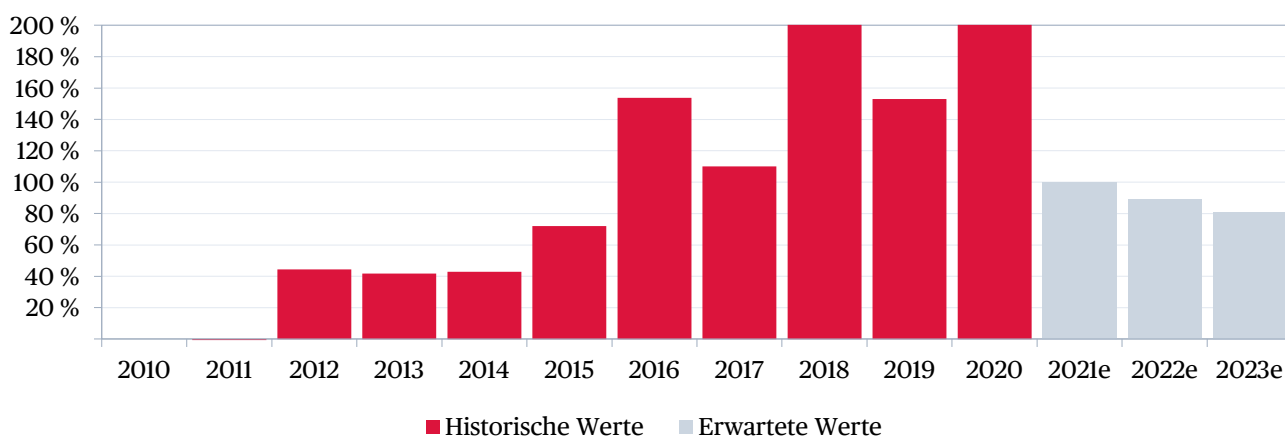
Dividendenentwicklung und Anzahl der ausstehenden Aktien

Encavis Dividende, in EUR/Aktie



Encavis ist ein Dividendenzahler, wie es für Versorger typisch ist. 2020 gab es 28 Cent pro Aktie. Die Dividende ist erst vor 9 Jahren eingeführt worden und deshalb sehr schnell gewachsen. In den kommenden Jahren soll es etwas langsamer vorangehen. Das Wachstum soll 6,7% pro Jahr betragen.

Encavis Ausschüttungsquote, in %



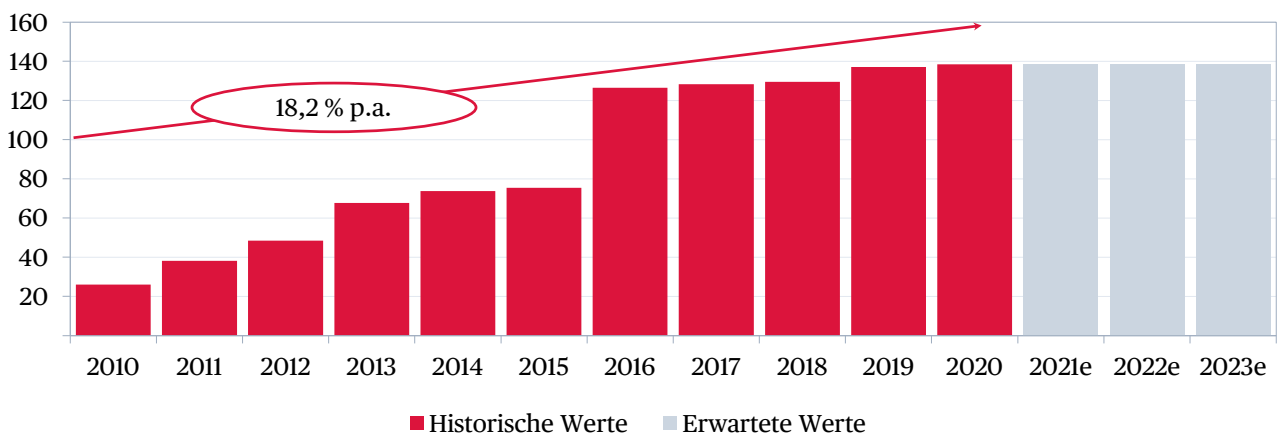
Die Ausschüttungsquote auf den Gewinn ist bei Encavis sehr hoch. Über 100% der Gewinne werden als Dividende ausgezahlt. Das sieht im ersten Moment so aus, als ob Encavis seine Dividende eigentlich nicht zahlen könnte. Das ist allerdings nicht richtig. Encavis kann deutlich mehr, als seine Gewinne ausschütten. Die Parks müssen in der Bilanz abgeschrieben werden und verlieren an Buchwert. Aber es fließt kein Geld dafür ab. Dieses Geld kann für Reinvestitionen und Dividenden verwendet werden.

Encavis Dividendenrendite



Encavis kommt aktuell auf eine Dividendenrendite von 1,7%. Ein historisch eher niedriger Wert. In der Vergangenheit bekam man als Investor zwischen 2% und 4% Dividende bei Encavis. Allerdings kann Encavis das mit Dividendensteigerungen ausgleichen. In den kommenden Jahren soll man bereits wieder 2% Dividende bekommen.

Encavis Zahl der ausstehenden Aktien, in Mio.



Encavis finanziert sich neben Schulden auch an der Börse mit Eigenkapital. Besonders vor der Fusion zwischen CHORUS und Capital Stage war das ein wichtiger Wachstumsweg. Mittlerweile braucht Encavis weniger neues Eigenkapital. Die Anzahl der Aktien wächst vor allem durch die Aktiendividende, die Encavis anbietet. Statt einer Dividende kann man auch Aktien erhalten. Das ist ein Angebot, das viele Investoren gerne annehmen, um ihr Geld zu reinvestieren. Encavis profitiert, weil sie sich einige Dividendenzahlungen damit sparen.

Bilanzanalyse: Hoch verschuldet, aber nicht bedroht

Für Versorger ist eine hohe Verschuldung ein typisches Merkmal, ähnlich wie bei Immobilienunternehmen. Die Parks sind auf 20 Jahre und länger ausgelegt. Deshalb werden sie auch langfristig zu niedrigen Zinsen finanziert. Insgesamt hat Encavis aktuell das 17-Fache des operativen Gewinns als Nettoverschuldung in der Bilanz. Das heißt, es braucht theoretisch 17 Jahre, um die Schulden zurückzuzahlen. Aber solange die Gewinne so konstant bleiben bzw. sogar wachsen, kann Encavis seine Schulden auch zurückzahlen.

Außerdem entsteht hier ein kleiner bilanzieller Trick. Unternehmen sind verpflichtet, alle ihre Bilanzwerte über die Zeit abzuschreiben. Dadurch soll die Bilanz den echten Wert der Vermögenswerte zeigen. Das Problem ist aber, dass nach 20 Jahren in der Bilanz ein Solarpark mit 1 Euro steht, er aber immer noch hunderttausende Euro an Cash Flow einbringt. Ist das wirklich nur einen Euro wert? Die Abschreibungen sind höher als der wahre Wertverlust. Diese „Verluste“ muss Encavis in seiner Gewinn- und Verlustrechnung an das Finanzamt schicken, aber eigentlich können sie die Abschreibungen nutzen, um die Schulden der Parks zurückzuzahlen oder Dividenden zu zahlen.



3. Bewertung: Nachhaltigkeit ist beliebt, aber nicht zu teuer bewertet

Bewertung im historischen Vergleich: KUV (Kurs-Umsatz-Verhältnis)

Encavis Kurs/Umsatz



Das KUV von Encavis ist seit 2010 kontinuierlich gestiegen. Historisch lag es bei 4,3 und ist heute bei einem Wert von 7 angekommen. Erneuerbare Energien haben in den letzten zwei Jahren einen Boom erlebt. An der Börse haben viele Investoren realisiert, dass das Geschäft attraktiver ist als mit konventionellen Kraftwerken. Die Encavis-Aktie wirkt deshalb im ersten Moment recht teuer. (zu lesen: je niedriger, desto günstiger)

Bewertung im historischen Vergleich: Kurs/EBIT

Encavis Kurs/EBIT



Auch im Kurs-EBIT-Verhältnis sieht man den Bewertungsanstieg. Historisch musste man ein Verhältnis von 10,6 zahlen, heute liegt es dagegen bei 18 und damit deutlich darüber. Das EBIT-Wachstum in den kommenden Jahren sollte es etwas relativieren. Ich finde den 18-fachen operativen Gewinn aber nicht allzu teuer für ein stark wachsendes Unternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien. Dafür erhält man im Gegensatz stabile Umsätze. (zu lesen: je niedriger, desto günstiger)

Bewertung im historischen Vergleich: KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis)

Encavis Kurs/Gewinn



Encavis liegt aktuell bei einem KGV von 54 und wirkt damit recht teuer im Verhältnis zum historischen Multiple von 32. Der reine Gewinn hat jedoch wenig Aussagekraft. Denn ein Versorger hat hohe Zinsen und Abschreibungen. Zu viele Sondereinflüsse beeinflussen den Gewinn. (zu lesen: je niedriger, desto günstiger)

Encavis ist ein Fast Grower nach Peter Lynch

Peter Lynch ist einer der größten Investoren aller Zeiten. Er hat ein einfaches Modell entwickelt, um Aktien in 6 verschiedene Kategorien einzuordnen. Je nach Wachstum und Zyklizität. Encavis ist in diesem Modell einer der begehrten Fast Grower. Fast Grower haben gemeinsam, dass sie mit mehr als 10 % pro Jahr im Gewinn wachsen. Solche Wachstumsunternehmen sind natürlich spannend, wenn sie das Wachstum halten können. Je länger ein Unternehmen sein Wachstum hält, umso weniger wichtig ist die aktuelle Bewertung. Bei Encavis sieht die Situation sehr gut aus. Das Wachstum sollte in den kommenden Jahren attraktiv bleiben durch den Bedarf an Erneuerbaren Energien. Ich gehe hier persönlich sogar davon aus, dass Encavis noch mindestens 10 Jahre stark wachsen wird. Die Aktie ist somit nach Peter Lynch kaufenswert.

Die Einteilung nach Peter Lynch ist auf den folgenden Seiten.

AlleAktien DCF-Modell (AlleAktien Discounted Cashflow Modell) und AlleAktien FMV-Modell (AlleAktien Future Multiple Valuation)

Im AlleAktien DCF-Modell berechne ich den inneren Wert der Encavis-Aktie. Hierbei nehme ich alle zukünftigen Gewinne zusammen und rechne sie auf das heutige Niveau herunter. Denn einem Aktionär stehen alle zukünftigen Gewinne eines Unternehmens zu. Deshalb muss der Wert einer Firma langfristig höher sein als alle Gewinne, die man erhält.

Bei Encavis musste ich einige zusätzliche Annahmen treffen, weil das Versorger-Geschäftsmodell etwas spezieller ist. Bei Encavis ist der normale Bilanzgewinn nicht so wichtig, sondern das EBITDA ist wichtiger. Das ist der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Hier ist meine Annahme, dass Encavis in Zukunft eine konstante Marge von 75 % erreicht, was leicht unter den vergangenen Werten liegt. Von diesem EBITDA ziehe ich Zinsen und Steuern ab. Das ist vereinfacht der effektive Cash Flow, den Encavis für Dividenden und neue Projekte zur Verfügung hat. Mit diesen Annahmen erreicht Encavis im DCF-Modell eine Renditeerwartung von attraktiven 13 % pro Jahr.

Im FMV-Modell habe ich zusätzlich angenommen, dass Encavis mit dem 15-fachen dieses Cash Flows in Zukunft bewertet wird. Das ist etwas unter dem aktuellen Verhältnis von rund 17 und dem Kurs-EBIT-Verhältnis von 18. Im FMV-Modell erreicht Encavis eine Renditeerwartung von 11 % pro Jahr.

Die Encavis-Aktie ist nach dem starken Anstieg der letzten zwei Jahre nicht völlig überbewertet. In meinem vereinfachten DCF-Modell erreicht sie rund 12 bis 13 % Renditeerwartung pro Jahr. Im FMV-Modell 11%. Ich halte persönlich beide Modelle für plausibel berechnet und bin deshalb lieber etwas vorsichtiger und gehe von langfristig 11 % Renditeerwartung im Jahr aus.

Das AlleAktien DCF-Modell ist auf den folgenden Seiten und auf AlleAktien.de als Download¹ verfügbar. Das AlleAktien FMV-Modell ist im unteren rechten Teil des DCF-Modells eingebettet.

1 alleaktien.de/encavis-aktienanalyse-hochprofitables-pure-play-fuer-erneuerbare-energien-mit-spannender-wachstumsstrategie

Fast Grower nach Peter Lynch

Alle Aktien

Nicht-Zykliker

Umsätze und Gewinne steigen wie auf Schienen kontinuierlich an
→ EBIT (operativer Gewinn) fällt nie stärker als 50%



Slow Grower

Merkmale

- Gewinnwachstum <3%
- Hohe Dividende
- Kaum Reinvestitionen in das Geschäft

Strategie

- Kauf, wenn Dividende über historischem Schnitt
- Verkauf nach Kursanstieg
- Risiko: Fallende Gewinne

Beispiele

- Nestlé
- Innogy
- AT&T



Average Grower

Merkmale

- Gewinnwachstum <10%
- Burggräben
- Stetiges Wachstum
- Mittlere Dividende

Strategie

- Kauf, wenn Bewertung unter Durchschnitt
- Verkauf, wenn Bewertung über Durchschnitt

Beispiele

- SAP
- McDonald's
- Apple



Fast Grower

Merkmale

- Gewinnwachstum >10%
- Hohe Investitionen in Wachstum
- Keine/kaum Dividende

Strategie

- Kauf, solange Wachstum intakt
- Zinseszins mitnehmen (Tenbaggerchance)
- Risiko: Sinkendes Wachstum

Beispiele

- Netflix
- Amazon
- Salesforce

Zykliker

Gewinne abhängig von externen Faktoren, z.B. Konjunktur, Rohstoffpreise
→ Regelmäßig Gewinnschwankungen von >50%



Typische Zykliker

Merkmale

- Wellenförmiges Auf und Ab der Gewinne
- Gewinnmarge schwankend

Strategie

- Kauf, bei zyklischem Tief (oft hohes KGV)
- Verkauf, wenn Gewinnmarge am historischen Hoch

Beispiele

- Daimler
- American Express
- Boeing



Turnaround

Merkmale

- Heftiges, zyklisches Tief
- Marktwert extrem gering (historisch)

Strategie

- Gestreut investieren
- Gewinner vervielfachen sich
- Verlierer werden insolvent

Beispiele

- Infineon (2009)
- RWE (2015)
- JPMorgan (2009)

Asset-Play

Werttreiber sind ungenutzte Vermögenswerte (sehr selten)
→ Grundstücke, Beteiligungen, Patente



Verborgene Werte

Merkmale

- Verborgene Werte im Börsenwert nicht enthalten
- Werte sind ungenutzt, nicht erkannt oder werden noch nicht gehoben

Strategie

- Kauf, wenn Aussicht besteht, dass Werte künftig gehoben werden
- Verkauf, wenn Werte erkannt und gehoben wurden

Beispiele

- Ferrari (Abspaltung)
- Siemens Healthineers (Abspaltung)
- Microsoft (Einführung Abo, Cloud)

Renditeerwartung in Abhängigkeit vom Einstiegskurs

Einstiegskurs	Renditeerwartung pro Jahr	Einstiegskurs	Renditeerwartung pro Jahr
11 EUR	15,9%	19 EUR	9,8%
13 EUR	14,0%	21 EUR	8,7%
15 EUR	12,4%	23 EUR	7,7%
17 EUR	11,0%	25 EUR	6,8%

Für welchen Anlegertyp eignet sich Encavis?

Die Encavis-Aktie ist perfekt geeignet für Investoren, die in Erneuerbare Energien investieren wollen und ein Unternehmen suchen, das sich 100 % darauf fokussiert. Encavis bietet Aktionären ein komplett nachhaltiges Geschäftsmodell und damit keine Gewissensbisse. Encavis ist sogar für Wachstumsinvestoren spannend. Das Unternehmen wächst immer noch attraktiv und hat eine gute Renditeerwartung. Die Aktie ist sogar für Dividendeninvestoren ganz gut geeignet. Das macht die Encavis-Aktie zu einem rundum spannenden Investment, wenn man ein stabiles Unternehmen sucht.

Fazit zur Bewertung

Encavis ist ein Unternehmen aus dem Versorgerbereich. Im AlleAktien Qualitätsscore erreicht es eine Renditeerwartung von 7 / 10 Punkten. Punkte gehen nur verloren durch die hohe Verschuldung, die für Versorger aber typisch ist. Das Umsatzwachstum ist recht attraktiv. In Zukunft soll der Umsatz mit rund 8 % bis 9 % pro Jahr wachsen, der Gewinn sogar noch schneller mit rund 15 % pro Jahr. Encavis ist ein Dividendenzahler mit einer Dividendenrendite von rund 1,7%. Die Dividende wächst in Zukunft stetig mit rund 7 % pro Jahr.

Die aktuelle Bewertung im historischen Vergleich ist recht hoch. Encavis hat in den letzten Jahren einen Boom erfahren. Das KUV liegt z.B. bei 7 im Vergleich zum historischen Wert von 4,3. Allerdings ist Encavis ein Fast Grower. Deshalb ist die höhere Bewertung in Ordnung, weil das Wachstum stimmt.

Im AlleAktien DCF-Modell erreicht Encavis eine attraktive Renditeerwartung von 12 % pro Jahr auf die nächsten zehn Jahre gesehen. Im FMV-Modell liegt die Renditeerwartung bei rund 9 % pro Jahr. Die Encavis-Aktie bietet damit für Investoren, die eine Wachstumsaktie suchen, ein attraktives Potential.



4. Risiken: Wie wahrscheinlich ist es, dass es dem Unternehmen in 10 Jahren besser geht als heute?

AlleAktien Ewigkeitsfaktor

Ich schätze die Wahrscheinlichkeit, dass es Encavis in 10 Jahren besser als heute gehen wird, auf über 95% ein. Encavis profitiert vom Boom der Erneuerbaren Energien und dem kalkulierbaren Geschäftsmodell. Deshalb gehe ich davon aus, dass der Umsatz und der Gewinn weiterhin steigen sollten. Ich sehe persönlich jedoch zwei Risiken, die das Unternehmen in Gefahr bringen könnten.

Substanzielles Risiko 1: Zinserhöhungen treffen Encavis



Encavis finanziert seine Projekte zum Großteil mit Fremdkapital. Encavis' Erfolg hängt deshalb auch von den Zinsen ab, die sie zahlen müssen. Je höher die Zinsen sind, umso unrentabler wird ein Projekt. Encavis könnte durch Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank getroffen werden.

Fundamentale Auswirkung bei Eintritt: mittel

Im ersten Moment ist der Schaden für Encavis überschaubar, wenn die Zinsen steigen. Encavis hat seine Kredite langfristig finanziert mit Laufzeiten von bis zu 19 Jahren und größtenteils festgeschriebenen Zinsen. Allerdings rentieren sich neue Projekte durch höhere Zinsen eventuell nicht mehr so stark. Das würde Encavis im Wachstum beeinträchtigen. Sie hätten Probleme zu wachsen.

Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb von 12 Monaten: gering

Die Wahrscheinlichkeit für dieses Szenario halte ich für gering. In den letzten zehn Jahren hat sich zinstechisch in Europa nicht viel getan. Ich gehe nach der Coronakrise nicht von extremen Zinserhöhungen aus wie von 0 % auf 4 % oder 5 % pro Jahr. Die Wirtschaft vieler europäischer Staaten und die geringe Inflation erlauben solche Zinserhöhungen nicht.

Fazit: mittleres Risiko

Substanzielles Risiko 2: Encavis hat Probleme mit schlechtem Wetter



Erneuerbare Energien sind wetterabhängig. Scheint die Sonne, dann erzeugen die PV-Parks Strom. Weht der Wind, dann erzeugen die Windparks Strom. Es ist denkbar, dass die Wetterbedingungen sich so verändern, dass Encavis nicht mehr so viel Strom erzeugen kann, wie ursprünglich kalkuliert.

Fundamentale Auswirkung bei Eintritt: gering

Das würde für Encavis bedeuten, dass die Umsätze sinken und damit auch die Gewinne. Gerade bei PV-Parks ist die Schwankung der Stromerzeugung sehr stark. Im Winter liegt die durchschnittliche Leistung nur bei 20 % im Vergleich zu den sonnigen Sommermonaten. Allerdings sind solche Wetterschwankungen nicht so gravierend, weil es vielleicht ein Jahr betreffen würde.

Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb von 12 Monaten: gering

Encavis ist in ganz Europa vertreten. Dadurch sind sie bereits gut diversifiziert gegen schlechtes Wetter. Außerdem haben sie auch Windparks, die deutlich konstantere Leistung liefern. Ich halte es für sehr unwahrscheinlich, dass in allen Regionen in Europa das Wetter gleichermaßen so schlecht ist.

Fazit: geringes Risiko



5. Fazit: Grünes Investment made in Germany

Ich halte die Encavis-Aktie für kaufenswert

Geschichte. Der Vorgänger von Encavis wurde 1998 als Beteiligungsgesellschaft gegründet. Die Vorgängerunternehmen investierten bereits ausschließlich in Erneuerbare Energien und bauten sich ein nachhaltiges Portfolio auf. 2016 fusionierten die beiden Unternehmen CHORUS und Capital Stage zur heutigen Encavis AG.

Branche. Der Versorgersektor ist bei Investoren besonders beliebt durch die regelmäßige Nachfrage nach Strom. Strom ist ein Grundbedürfnis mit planbaren Umsätzen. Der Bereich der Erneuerbaren Energien ist hier besonders attraktiv. Hier gibt es feste Abnahmeverträge oder Einspeisevergütungen für Strom. Da die Anlagen auch keinen Rohstoff verbrauchen müssen, sind sie von Beginn an hochprofitabel. Deshalb wächst der Markt für Erneuerbare Energien mit rund 8,1% pro Jahr.

Geschäftsmodell. Encavis ist ein Pure Play im Bereich der Erneuerbaren Energien. Encavis investiert in Solar- und Windparks und betreibt diese Parks sehr langfristig. Über die Laufzeit sinken die Kreditkosten immer weiter ab und die Projekte werden schlussendlich zu wahren Gelddruckmaschinen. Außerdem vermietet Encavis seine Expertise an andere Investoren, die sich nachhaltig beteiligen wollen. Encavis betreibt für diese Investoren Solar- und Windparks und nimmt dafür eine kleine Managementgebühr ein. Encavis' Strategie ist auf Wachstum gepolt: Das Unternehmen möchte in den kommenden Jahren seine Kapazitäten um rund 12% pro Jahr steigern und so Mehrwert für die Aktionäre schaffen.

Management. Dr. Dierk Paskert ist der CEO von Encavis. Er hat Jura und Wirtschaft studiert und einen großen Teil seiner Zeit bei E.ON in der Strategie für Erneuerbare Energien verbracht. Er lebt für Erneuerbare Energien und geht mit Begeisterung an das Thema heran. Sein Know-how und sein Engagement bringen Encavis auf jeden Fall weiter.

Bewertung. Die Encavis-Aktie wurde in den letzten zwei Jahren als nachhaltiges Investment beliebt. Die Aktie hat sich seit 2019 ungefähr verdreifacht. Das KUV für 2021 liegt bei 7 und das Kurs-EBIT-Verhältnis bei 18. Nach Peter Lynch ist die Aktie trotzdem fair bewertet, da Encavis immer noch attraktiv um über 10 % pro Jahr wachsen kann. Auch im DCF-Modell kommt die Encavis-Aktie auf eine gute Renditeerwartung von 12 bis 13 % pro Jahr. Im FMV-Modell liegt die Renditeerwartung bei immerhin 11 % pro Jahr.

Risiko #1. Das größte Risiko für Encavis ist ein steigender Zins. Das Unternehmen hätte dann höhere Kosten für seine Projekte und müsste das Wachstum vermutlich zurückschrauben. Allerdings ist es unwahrscheinlich, dass die Zinsen so stark steigen und Encavis treffen. Außerdem sind die Kredite langfristig finanziert.

Perspektive. Ich halte die Encavis-Aktie für kaufenswert bei einer Renditeerwartung von 11 % pro Jahr. Die Aktie ist eine spannende, mittelständische Chance aus Deutschland. Encavis liefert seit Jahren beeindruckendes Wachstum, eine hohe Profitabilität und ein nachhaltiges Geschäftsmodell. Trotzdem ist die Encavis-Aktie noch nicht ausgereizt wie z.B. NextEra Energy und bietet deshalb weiterhin Potential.

*Aufrichtige Grüße,
Benjamin Franzil*





Benjamin Franzil Partner bei AlleAktien

Benjamin fokussiert sich auf Unternehmen aus der Restaurant-, Luxus- und Halbleiterbranche. Er investiert bevorzugt in Unternehmen mit attraktiver Dividendenpolitik: nachhaltig finanziert und stetig steigend. Profitables Wachstum und eine konservative Ausschüttungsquote sind entscheidend in seiner Strategie.

Benjamin hat an der Hochschule Trier B. Eng. und M. Eng. Wirtschaftsingenieurwesen mit Vertiefung auf Maschinenbau studiert. An der Clemson Universität in den USA forschte er an der Digitalisierung von Industrieprozessen. Vor AlleAktien war er bei dem Halbleiterhersteller Infineon.

AlleAktien unabhängige Aktienanalysen in Bestqualität

Wir helfen Privatanlegern und institutionellen Investoren, die besten Investmententscheidungen für ihr Portfolio zu treffen. AlleAktien ist der unabhängige und wissenschaftlich-orientierte Aktien-Researchanbieter in Deutschland. Das starke Fundament darunter bildet das tief verankerte Wertesystem hinter AlleAktien: Ehrlichkeit, Integrität und Unabhängigkeit sind bei der Aktienanalyse und Beratung entscheidend.

500k

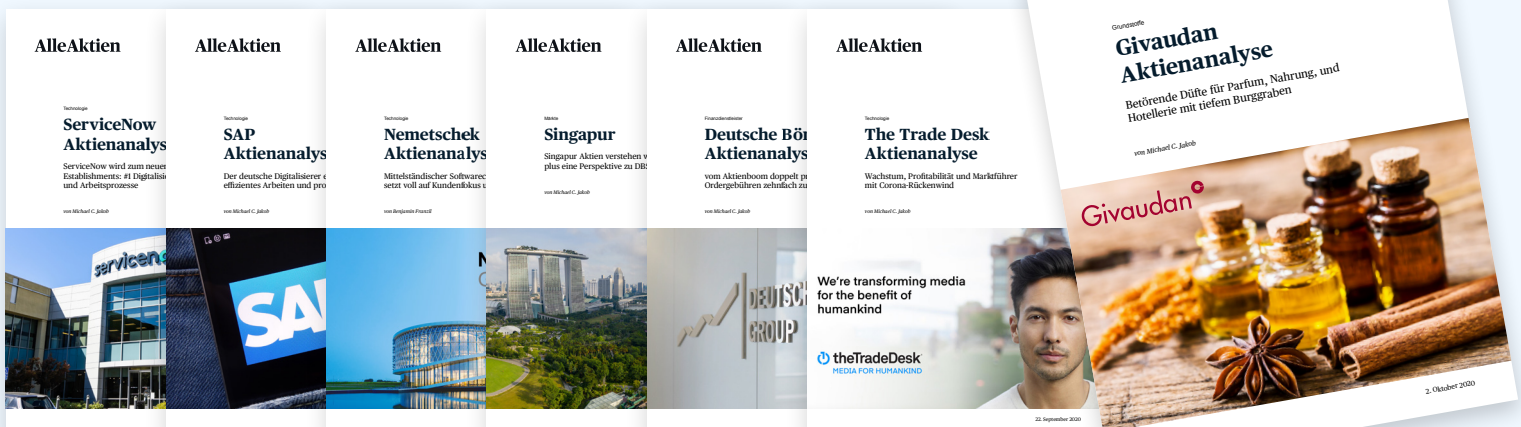
Ehreninvestoren
sind langfristige Privatanleger

500+

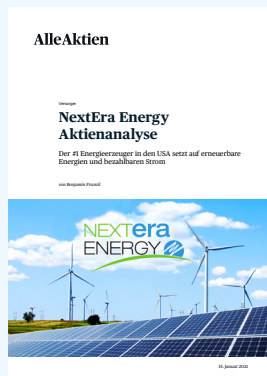
tiefgründige Analysen
und Studien

#1

unabhängiger Qualitätsführer
für Aktienanalysen
laut Privatanlegern



Tiefgehende Aktienanalysen



NextEra Energy Aktienanalyse

Der #1 Energieerzeuger in den USA setzt auf erneuerbare Energien und bezahlbaren Strom



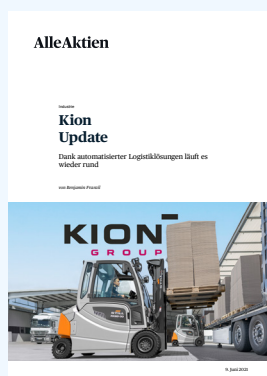
Sartorius Aktienanalyse

Vom Waagenhersteller zum Lieblingspartner der Pharmabranche



TeamViewer Aktienanalyse

Profitieren von Augmented Reality mit dem Erfinder der Fernwartung



Kion Update

Dank automatisierter Logistiklösungen läuft es wieder rund